

DER BERNER

NEUES ÜBER DIE VÖLKERWAN-
DERUNGSZEIT AM NIEDERRHEIN

MITTEILUNGEN DES THIDREKS-
SAGA-FORUMS E. V.



Siegel der Stadt Bonn, 13. Jh.
(„früher Verona, jetzt Stadt Bonn“)

NR. 37 MAI 2009 (JG. 09)

Über die Bedeutung früher Geschichtsschreibung

von Reinhard Schmoeckel

Von der Hochschul-Geschichtsforschung werden Sagen als Quellen historischen Wissens links liegen gelassen. Stattdessen zählen nur die Werke von Historikern, die aus früher Zeit übrig geblieben sind, die von Herodot, Livius, Caesar oder Gregor von Tours, um nur Texte aus dem Altertum und dem

Frühmittelalter zu nennen. Sie werden von modernen Historikern ausgedeutet und im allgemeinen als zuverlässig angesehen.

Doch ist das wirklich so ? Mir sind da in letzter Zeit große Zweifel gekommen. Hatten die Historiker jener Epochen wirklich den Ehrgeiz, so gut sie es vermochten, die Wirklichkeit der Ereignisse, die sie beschrieben, für ihre Leser wiederzugeben ? Oder anders ausgedrückt: Ist das Ziel der Abbildung der „historischen Wahrheit“ für sie derselbe gewesen, wie für heutige Geschichtsforscher ?

In einer recht komplizierten Untersuchung habe ich jetzt knapp 20 Schriftwerke durchmustert, die etwas zu den vermuteten Vorfahren der Merowinger aussagen. Es sind erstaunlich viele, wenn auch die Existenz vieler dieser Schriften nur

Inhalt dieser Nummer

R. Schmoeckel, Frühe Geschichtsschreibung	1
K. Weinand, Sarmaten in Deutschland ?	3
R. Schmoeckel, Ths als „indirekte Geschichtsquelle“ ?	16
W. Keinhorst, Dietrichs Heimat im Moselgebiet ?	25
R. Schmoeckel, Schon wieder: Das Kastell an der Lippe	35
M. Huber, Hagen von wo ?	42
R. Schmoeckel, Mittelalterl. Handschriften und der Druck	46
<i>Bemerkungen der Redaktion:</i>	
Die Ths auf einer CD	49
„Nibelungen-Code“ im Fernsehender Phönix	50
W. Keinhorst, Zwei neue Bücher zur Thidrekssaga	52
Leserbriefe	57
Jahrestagung 2009	60
Impressum	60